

## Vorlesungen

### L05221011 Soziologische Denkweise und Theorie

V2 Mo 16-18 Bublitz

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

### L12715010 Ethik in den Wissenschaften

V2 Mi 11-13 C1 Hagengruber

Praktische Philosophie GHR	2.3; 2.4; 2.5; 4.1; 4.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.1; 4.2; 4.3; 8.3
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 4.1; 4.2; 4.3; 8.1; 8.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.1; 2.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.1; 2.2	Studium für Ältere	
EW (neu)	All	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 21.10.2009

Die Analyse und Beurteilung des menschlichen Handelns wird gewöhnlich unter dem Begriff der Ethik zusammengefasst. Seit Aristoteles versteht sich die Ethik als die Theorie der Handlungen unter bewertender Perspektive. Die Geschichte der Philosophie zeigt, wie sich der emanzipierende Mensch zusehends selbst als Ursache der Gegebenheiten in der Welt erkennt. Diese fortschreitende Erkenntnis geht einher mit einer Geschichte der kritischen Analyse und Bewertung dieser Handlungen.

Im Rahmen der Vorlesung wird das Verhältnis der Ethik und ihrer Beurteilungskriterien im Verhältnis zu verschiedenen Wissenschaften diskutiert. Dabei wird es um Bioethik, Umweltethik, Wirtschaftsethik, Ethik und Informatik u.a. mehr gehen. Geklärt werden soll vorrangig, wie Ethik in und mit den Wissenschaften fundiert und realisiert werden kann.

Literatur: A. Pieper; U. Thurnherr: Angewandte Ethik. Eine Einführung. München 1998.

### L12715020 Wissenschaft und Sprache

V2 Mo 9-11 G Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.1; 2.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	3.2; 3.3; 5.1; 7.1; 7.2
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 2.3; 3.3; 5.1; 7.1	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 3.1	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.1; 3.2	Studium für Ältere	
EW (neu)	All	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 12.10.2009

In der Vorlesung werden viele Facetten des Verhältnisses zwischen Wissenschaft und Sprache beleuchtet. Einer der Schwerpunkte wird der Universal Sprachgedanke mit der Unterscheidung apriorischer und aposteriorischer Universal Sprachen, der Sprachursprungsdebatte und der Kalkülisierung sein. In die Grundlagen sprachkritischen Denkens wird ebenso eingeführt wie in den Aufbau und die Ordnung von Satzsystemen. In der Vorlesung können alle Scheinarten erworben werden.

### L12715700 Thomas von Aquin und die Scholastik

V2 Di 11.15-12.50 Theol. Fakultät: H2 Wald

Praktische Philosophie GHR	3.1; 3.2	Studium für Ältere
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 10.1; 10.2	Hörer aller Fakultäten
Studium Generale		

Beginn: 20.10.2009

Große Philosophie im Mittelalter war überwiegend Sache von Theologen. Sie haben den christlichen Glauben nicht nur als Praxis, sondern auch als intellektuelle Herausforderung verstanden. Ihr unbedingtes Wahrheitsinteresse unterscheidet sie damals von den auf Aristoteles fixierten Magistern der Philosophie und heute von einer Theologie, die vor der Pluralität der Wahrheitsansprüche kapituliert. Die Fruchtbarkeit des mittelalterlichen Denkens erweist sich

daran, dass im theologischen Meinungsstreit auch die Grundlagen für die neuzeitliche Philosophie und Wissenschaft geschaffen wurden.

Schwerpunkt der Vorlesung ist das theologisch-philosophische Werk des Thomas von Aquin, das in seinen historischen Bezügen und in seiner sachlichen Bedeutung dargestellt wird.

Literatur: Josef Pieper, Hinführung zu Thomas von Aquin; ders., Scholastik. Gestalten und Probleme der mittelalterlichen Philosophie; in: Josef Pieper, Werke Bd. 2 (hrsg. von B. Wald), Hamburg 2001. Peter Schulthess, Ruedi Imbach, Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium, Zürich/Düsseldorf 1996.

L12715710 **Markt oder Moral? Grundlagen der Wirtschaftsethik.**

V2 Do 10.15-12.00 Theol. Fakultät: Hörsaal 3 **Wilhelms**

Praktische Philosophie GHR	4.2	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3
Praktische Philosophie GymGes	8.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3
Informatik, Nebenfach Philosophie	8.2; 8.3		

Beginn: 15.10.2009

Die aktuelle Debatte um die Wirtschafts- und Unternehmensethik setzt an bei den Nebenfolgen wirtschaftlichen Handelns, genauer bei ihren negativen Folgen wie Umweltschäden, unkalkulierbaren Risiken des Finanzsystems, aber auch bei den negativen sozialen Folgen wie Arbeitslosigkeit oder sozialer Ungerechtigkeit. Die Wirtschaft wird als relativ autonomes soziales System verstanden. Außerdem wird dem Wirtschaftssystem von vielen ein gewisser gesellschaftlicher Primat zugesprochen. Einigkeit scheint auch darin zu bestehen, dass die Rahmenordnung für das Funktionieren der Wirtschaft eine große Bedeutung hat.

Zum Teil große Unterschiede gibt es schon bei der Bewertung dieser Sachverhalte: Ist die Autonomie der gesellschaftlichen Bereiche zu überwinden oder zu stärken? Mehr Markt oder mehr Staat, so lauten etwa die Alternativen. Muss der Vorrang des Wirtschaftssystems zurückgenommen werden, damit die Gesellschaft gestaltbar, Politik möglich bleibt? Und schließlich: Hat Moral ihren primären Ort in der Rahmenordnung oder muss sie nicht auch oder sogar primär bei den einzelnen Wirtschaftsakteuren verankert sein? Wer ist überhaupt als Verantwortlicher zu identifizieren, wenn es beispielsweise um das Ozonloch geht oder die Arbeitslosigkeit? Wer ist Betroffener? Vor wem muss man sich verantworten?

Literatur: *Forum für Philosophie Bad Homburg (Hg.): Markt und Moral. Die Diskussion um die Unternehmensethik.* Stuttgart 1994.

*Ulrich, P./Maak, Th. (Hg.): Die Wirtschaft in der Gesellschaft. Perspektiven an der Schwelle des 3. Jahrtausends.* Stuttgart 2000.

*Lenk, H./ Maring, M. (Hg.): Wirtschaft und Ethik.* Stuttgart 1992.

**Seminare**

L05300009 **Eugenik und Euthanasie im Nationalsozialismus - Spurensuche in den Bodenschwingschen Anstalten Bethel**

S2 **Blockseminar: 23.10; 06.11.; 27.11.; 18.12.; 15.01; 29.01; 14-18 Uhr Arnhold/ Haase**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L12715030 **Tugend und Wissen in Platons frühen Dialogen**

S2 **Blockseminar 08.02.-12.02.2010; 9-13 Uhr **Becker****

Vorbesprechung: Fr. 30.10.2009; 16-18 Uhr **N5.101**

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 5.2
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 4.2; 5.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2; 3.2	Studium für Ältere	
EW (neu)	E1	Hörer aller Fakultäten	

Beginn:

Platon thematisiert in seinen frühen Dialogen bestimmte Orientierungen, von denen ein Handelnder sich in seinen Handlungen und in deren Bewertungen leiten läßt oder leiten lassen sollte. Solche Tüchtigkeiten oder Tugenden versuchen die Gesprächspartner in den Dialogen begrifflich zu bestimmen. Sie wollen Fragen beantworten der Form: Was ist Tapferkeit, Besonnenheit oder Gerechtigkeit? Für Platon stehen diese Fragen in engem inhaltlichem Zusammenhang mit dem Thema ‚Wissen‘. Er prüft die These, ob Tugend Wissen ist und welches Wissen man gegebenenfalls für eine bestimmte Tugend besitzen muß. Die inhaltlichen Erörterungen werden dabei von methodischen Überlegungen begleitet, wie man philosophisch angemessen sich unterreden, d. h. Fragen stellen und Antworten suchen und überprüfen kann. Die Interpretation der Dialoge *Menon*, *Laches*, *Charmides* und *Euthyphron* soll in die Philosophie Platons einführen.

Literatur: Platon-Ausgabe bei Rowohlt, Reclam oder anderen Verlagen.

L12715040 **Baruch de Spinoza: Theologisch-Politischer Traktat**

S2 Di 14-16 P1.4.08 Blank

Praktische Philosophie GHR	3.1; 4.2	2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	2.2
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 10.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.2
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2; 2.3	Studium Generale	

Beginn: 13.10.2009

Spinozas *Theologisch-Politischer Traktat* (1670) ist ein zentraler Text der Europäischen Frühaufklärung. Spinoza verteidigt in dem Werk die Freiheit des Denkens gegen die Ansprüche der Theologie und des Aberglaubens. Dabei diskutiert er eine komplexe Vielfalt von Themen: die Kritik des Wunderglaubens, Fragen der Bibelinterpretation, Probleme der mittelalterlichen jüdischen Philosophie, die Rolle von politischer und religiöser Toleranz und die Möglichkeit von persönlicher Freiheit in konkreten frühneuzeitlichen Regierungsformen. Das Werk wurde kurz nach seinem Erscheinen verboten und spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung der sogenannten "klandestinen" Literatur und der damit verbundenen Lebenshaltung des "Libertinismus".

Literatur: Zur Anschaffung vor Semesterbeginn empfohlen: Baruch de Spinoza, *Theologisch-politischer Traktat*. Auf der Grundlage der Übersetzung von Carl Gebhardt neu bearbeitet von Günter Gawlick, Hamburg: Meiner Verlag, 1994.

L12715050 **D'Holbachs Ethik und die Französische Revolution**

S2 Di 16-18 P1.4.08.1 Blank

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.2; 8.3	Studium für Ältere	
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	2.2		

Beginn: 13.10.2009

Baron d'Holbach ist eine zentrale Figur in der Französischen Aufklärung. In seinem *System der Natur* (1770) vertritt er eine atheistische und materialistische Metaphysik, auf deren Grundlagen er eine utilitaristische Ethik entwickelt. Nach seiner Auffassung sind die Gesetze der menschlichen Natur psychologische Gesetze. Diese Gesetze legen fest, unter welchen Umständen Menschen glücklich sein können. D'Holbachs Ethik ist ein Versuch, die Begriffe 'Selbsterhaltung', 'Eigeninteresse', 'Nutzen' und 'Glück' in einen systematischen Zusammenhang zu bringen. Holbach war ein einflussreicher Denker, der die Ideologie der Französischen Revolution mit geprägt hat. Am Ende des Seminars wird deshalb auf die Rezeptionsgeschichte seiner Ethik eingegangen.

Literatur: Ausschnitte aus der deutschen Übersetzung des *Systems der Natur* werden im elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

L12715060 **Einführung in die Analytische Metaphysik**

S2 Mi 9-11 N4.206 Blank

Praktische Philosophie GymGes	2.3; 5.2; 7.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 7.3
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	3.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	3.3		

Beginn: 14.10.2009

Metaphysik beschäftigt sich mit den allgemeinsten Fragen in Bezug auf die Struktur der Realität: Was sind Gegenstände? Was sind Eigenschaften? Was heißt es, eine Eigenschaft zu "haben"? Worin bestehen Ähnlichkeitsbeziehungen? Was sind Tatsachen und Sachverhalte? Was sind Möglichkeiten? Worin bestehen Kausalrelationen? Was ist Zeit? Was ist Raum? In welchem Sinn bleiben Gegenstände über die Zeit hinweg dieselben? Im Seminar werden aktuelle Texte aus der analytischen Philosophie zu diesen Themen gelesen.

Die Forschungssprache in der analytischen Metaphysik ist Englisch. Im Seminar werden daher Englische Originaltexte gelesen. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.

L12715070 **Descartes' Naturphilosophie**

S2 Do 14-16 P1.4.01 Blank

Praktische Philosophie GymGes	2.2; 7.2; 7.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	7.2; 7.3
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	3.2; 3.3		

Beginn: 15.10.2009

René Descartes (1596-1650) ist einer der herausragenden Vertreter der "mechanistischen" Naturphilosophie im 17. Jahrhundert. Im Seminar wird es um ausgewählte Themen seiner Naturphilosophie gehen: seine Auffassung der Bewegungsgesetze, seine Theorie physikalischer Kräfte, seine Verteidigung der kopernikanischen Kosmologie, seine "Vortex-" ("Wirbel-")Theorie der Bewegung von Himmelskörpern, seine Erklärung von Magnetismus, und seine Theorie der Physiologie der Wahrnehmung. Insbesondere wird dabei der Frage nachgegangen, in welcher Weise seine Naturphilosophie mit seiner Metaphysik und Erkenntnistheorie zusammenhängt.

Literatur: Zur Anschaffung vor Semesterbeginn empfohlen: René Descartes, *Die Prinzipien der Philosophie*, übersetzt und herausgegeben von Christian Wohlers, Hamburg: Meiner Verlag, 2005.

L12715080 **Margaret Cavendish: Natur- und Sozialphilosophie**

S2 Do 16-18 W2.110 Blank

Praktische Philosophie GHR	4.2; 5.2	2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	1.2
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 7.3; 8.2; 9.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	7.3; 8.2; 9.2
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	2.3	Studium Generale	

Beginn: 15.10.2009

Das Seminar beschäftigt sich mit zwei Texten der Englischen Philosophin Margaret Cavendish. In *Observations upon Experimental Philosophy* (1668) lehnt Cavendish zwei der im 17. Jahrhundert vorherrschenden Auffassungen der Natur ab: die spätscholastische Auffassung, dass es in der Natur immaterielle Substanzen und Kräfte gibt, und die mechanistische Auffassung, der zufolge alles in der Natur aufgrund von Bewegungsgesetzen geschieht. Ihre Alternative besteht in einem materialistischen Organismus, dem zufolge alle natürlichen Gegenstände durch organische Einheiten konstituiert sind. In *A Blazing World* beschreibt Cavendish einen utopischen Gegenentwurf zur frühneuzeitlichen Gesellschaft, in dem sie die ideale Rolle von wissenschaftlichen Institutionen, Religion, und dem Verhältnis zwischen den Geschlechtern thematisiert.

Die Texte sind nur im Englischen Original verfügbar. Gute Englischkenntnisse sind daher Teilnahmevoraussetzung.

L12715090 **Einführung in die Philosophie des Geistes**

S2 Fr 11-13 C5.206 Blank

Praktische Philosophie GymGes	2.3; 5.2; 5.3; 7.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 7.3
2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	3.2; 3.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	3.3	Studium Generale	

Beginn: 16.10.2009

Philosophie des Geistes beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen in Bezug auf das Verhältnis zwischen Geist und Körper und zwischen Geist und Welt, mit der Natur von geistigen Phänomenen

wie Gedanken, Emotionen, Bewusstsein, Selbstbewusstsein, Wahrnehmung und Wissen. Im Seminar werden aktuelle Texte zu folgenden Themen gelesen: Wie verhält sich der Bereich des Mentalen zum Bereich des Physikalischen? Wie können unsere Gedanken Dinge und Sachverhalte zum Gegenstand haben, die räumlich von uns getrennt sind? Was ist Bewusstsein? Wie ist Sprache mit dem Denken verbunden? Wie sind Emotionen mit Rationalität verbunden? Können Tiere denken? Die Fachsprache in der Philosophie des Geistes ist Englisch. Im Seminar werden daher Englische Originaltexte gelesen. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.

L12715110 **Kulturwissenschaftliches Diskussionsforum**

K2 Do 14-17 E0.143 **Bublitz, Hagengruber**

Praktische Philosophie GHR	4.3; 5.2	Studium Generale
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.4; 9.2	Studium für Ältere
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2	Hörer aller Fakultäten
Informatik, Nebenfach Philosophie	9.2	

Beginn: 22.10.2009

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, Literatur aus der aktuellen Forschung der Kultur- und Sozialwissenschaften vorzustellen und zu diskutieren. Angesprochen sind fortgeschrittene Studierende, Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten und Promovierende. Das Seminar verfügt nur über eine begrenzte Teilnehmerzahl. Interessierte sollen sich zum Seminar bei den Veranstalterinnen anmelden.

Literatur: Eine Vorschlagsliste liegt zu Beginn des Seminars vor. Eigene Vorschläge sind willkommen.

L05221013 **Die Macht der Geschlechternorm**

S2 Do 11-13 **Bublitz**

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L08610400 **Religiöses Lernen heute**

S2 Do 18-20 **Burichter**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08610410 **Bildtheologie und Bilddidaktik**

S2 Do 7-9 **Burichter**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08610420 **Heißes Eisen Sexualität: Moralpädagogische Handlungskonzepte im RU**

S2 Fr 7-9 **Burichter**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L05221042 **Soziologie als Kultur der Selbstverteidigung**

S2 Mo 16-18 **Ewers**

Praktische Philosophie GHR	4.3; 5.2	Praktische Philosophie GymGes	8.4; 9.2
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L08610510 **Ars Moriendi - Ars Vivendi**

S2 Mo 14-16 **Fenger**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08610520 **Askese - Spiritualität - Sexualität**

S2 Fr 11.00-12.30 + 13.30-15.00, 14. täg. **Fenger**

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L05221051 **Protestbewegungen in den 60er und 70er Jahren**

S2 Di 9-11 **Grothmann**

Praktische Philosophie GHR	4.3; 5.2	Praktische Philosophie GymGes	8.4; 9.2
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221052 **Antidemokratisches Denken in Deutschland**

S2 Di 11-13 **Grothmann**

Praktische Philosophie GHR	4.3; 5.2	Praktische Philosophie GymGes	8.4; 9.2
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L12715120 **Philosophie und Informatik**

S2 Fr 14-16 **W0.143 Hagengruber**

Praktische Philosophie GHR	5.2; 5.3	Psychologie, Nebenfach Informatik
Praktische Philosophie GymGes	5.3; 9.3	Studium Generale
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.3	Studium für Ältere
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.3; 3.3	Hörer aller Fakultäten
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.3; 7.3; 9.2; 9.3	

Beginn: 16.10.2009

Das Seminar soll die grundsätzlichen Zusammenhänge von philosophischer Forschung und aktuellen Themen der modernen Informatik beleuchten. Dazu werden Texte aus beiden Fachdisziplinen gelesen. *Schwerpunkte des Seminars werden sein:*

- Beiträge zur Erforschung artifizieller Agenten
- Ansätze in der Künstlichen Intelligenz Forschung im Kontext verschiedener Theorien des Geistes.

Zusätzlich soll der dabei vorausgesetzte Informationsbegriff auf seine Bedeutung in den verschiedenen Kontexten und deren Vergleichbarkeit hin untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Ansätze zur Überbrückung der Lücke zwischen Syntax und Semantik diskutiert werden.

Schwerpunktverschiebungen nach Interessenlagen der Seminarteilnehmer sind möglich. Die Veranstaltung wird von den Tutoren Tom Dasch (Philosophie/Mathematik) und Björn Großwinkelmann (Philosophie/Informatik) begleitet.

Literatur: Zur Anschaffung empfohlen: Zimmerli, W.C.; Wolf, S.: Künstliche Intelligenz. Philosophische Probleme, Reclam, 1993.

L12715130 **Die großen Themen der Ethik**

S2 Do 11-13 **E1.143 Hagengruber**

Praktische Philosophie GHR	2.5; 4.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.2; 8.3
Praktische Philosophie GymGes	4.3; 8.2; 8.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3	Studium für Ältere	
EW (neu)	E1;	Hörer aller Fakultäten	
Pädagogik	GS3:A; GS3:B		

Beginn: 22.10.2009

Das Seminar bietet eine Übersicht über die „großen“ Themen der Ethik. Hierzu werden Originaltexte von der Antike bis zur Gegenwart, von Platon und Aristoteles bis Mill und Moore gelesen. Diskutiert werden folgende Themen: Relativität der Moral, Werte, Begründung der Ethik, Ethik und Religion, das Gute Leben, Willensfreiheit.

Literatur: Seminargrundlage ist: Dieter Birnbacher, Norbert Hoerster (Hgg.): Texte zur Ethik. Deutscher Taschenbuch Verlag 2003. Bitte bringen Sie das Buch bereits zur ersten Stunde (22.10.2009) mit.

L12715140 **Heuristik und Kreativität - zwischen ‚Psychologie der Forschung‘ und ‚logic of discovery‘**

S2 Fr 9-11 C4.234 Heinemann

Praktische Philosophie GymGes	5.2; 5.3; 7.2; 7.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 7.2; 7.3
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.2; 3.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.2; 3.3	Studium Generale	
EW (neu)	E1;		

Beginn: 23.10.2009

Der Begriff ‚Heuristik‘ findet gegenwärtig Einsatz als Sammelbezeichnung für Techniken des Umgangs mit ‚Neuem‘ in den verschiedensten Sachgebieten und Disziplinen. Er umfasst einerseits didaktische Vorgehensweisen der Vermittlung gegebener Lerninhalte, andererseits Verfahren natur- wie kulturwissenschaftlicher Forschung und Hypothesenbildung. Darüber hinaus erstreckt er sich auf Faustregeln zur optimalen Entscheidungsfindung sowie auf Strategien der Produktionsplanung und des Designs von Technologien.

Die Auseinandersetzung mit den Implikationen der genannten Verwendungsweisen des Begriffs ‚Heuristik‘ berührt sich mit der in der Geschichte der Philosophie breit diskutierten Frage, ob sich kreative und konstruktive Anteile der Erkenntniserweiterung auf methodische Regeln bringen lassen. In diesem Sinne diskutiert die jüngere Kreativitätsforschung die Konzeption von Heuristiken nicht nur unter psychologischen und kognitionswissenschaftlichen, sondern auch unter logisch-strukturellen wie wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Gesichtspunkten. Ausgehend von diesen Ansätzen fragt das Seminar in philosophiehistorischer Perspektive nach Formen des Erkenntnisgewinns durch wissenschaftliche Problemlösungen und Theorieerweiterung, nach der Möglichkeit einer Logik kreativen Schließens und anderen Faktoren von Berechenbarkeit oder Unvorhersehbarkeit der Erkenntniserweiterung.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

L12715150 **Logik und Sprachphilosophie in Bertrand Russells *The Principles of Mathematics***

S2 Mi 9-11 N3.229 Heinemann

Praktische Philosophie GHR	2.2	EW (neu)	E1;
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 3.2; 3.3; 7.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	3.2; 3.3; 7.3
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.3	Studium Generale	

Beginn: 14.10.2009

Bertrand Russells frühes Werk *The Principles of Mathematics* (1903) zählt heute zu den Inkunabeln des Logizismus: der Auffassung, dass die Mathematik auf einige wenige Begriffe der Logik zurückgeführt könne, um das System ihrer Begriffe und Schlussweisen aus den letzteren zu konstruieren. Erste Ansätze in diese Richtung entwickelte Russell nach Lektüren u.a. von Alfred North Whiteheads *Universal Algebra* (1898). Stark beeindruckt von Giuseppe Peano forcierte er seine Position um 1900 und führte seine Ausarbeitungen im Austausch u.a. mit Gottlob Frege fort.

Anhand des ersten Teils von Russells *Principles of Mathematics* wird im Seminar diejenige Konzeption und Gestalt von Logik erarbeitet und diskutiert, die Russell den logizistischen Argumentationszielen zu Grunde legt. Das Hauptaugenmerk gilt den Stellungnahmen Russells zum Verhältnis von Logik und Mathematik, seinen Vorschlägen zum Aufbau der symbolischen Logik sowie seiner Einführung der zentralen Begriffe der Klasse, der Variablen, der Relation und der Propositionalfunktion. Besondere Beachtung soll hierbei die Frage nach Russells Auffassung der logischen Struktur der (Wissenschafts-)Sprache finden.

Insbesondere in der letztgenannten Hinsicht ist ein Vergleich der *Principles of Mathematics* mit den Schlusskapiteln der über 15 Jahre später entstandenen *Introduction to Mathematical Philosophy* (1919/<sup>2</sup>1920) möglich, die auch in deutscher Übersetzung vorliegt.

Literatur: Bertrand Russell, *The principles of mathematics* (1903), reprogr. Nachdruck, London/New York 1996 (oder andere Ausgabe).

Bertrand Russell, *Introduction to mathematical philosophy* (<sup>2</sup>1920), New York 1993 (oder andere Ausgabe).

Bertrand Russell, *Einführung in die mathematische Philosophie*, Hamburg 2006.

L12715720 **Gott als Grund im Ich? Subjektphilosophische Ansätze in der Gegenwartstheologie bei Verweyen, Pröpper und Müller**

S2 Do 16-18 Theol. Fakultät: Phil. Sem. Hohmann

Praktische Philosophie GHR	3.3	Studium Generale
Praktische Philosophie GymGes	10.3	Studium für Ältere
		Hörer aller Fakultäten

Beginn: 15.10.2009

Das sog. „neuzeitliche Subjekt“ bildet nicht nur den gemeinsamen Bezugspunkt idealistischen Philosophierens (von Descartes bis Hegel), sondern steht auch deutlich im Hintergrund wichtiger Entwürfe zeitgenössischer Theologie, die auf eine Verschränkung des Gottesgedankens mit dem Ichgedanken im Selbstbewusstsein abheben (Hansjürgen Verweyen, Thomas Pröpper und Klaus Müller). Anhand einiger Schlüsseltexte wollen wir uns - im Blick auf die Lektüre der drei genannten zeitgenössischen Denkwürfe - in die philosophische Matrix des Deutschen Idealismus einarbeiten. Dabei soll freilich auch zur Sprache kommen, auf welchen Vorentscheidungen ein subjektphilosophischer Ansatz beruht.

L12715750 **Theorien deliberativer Demokratie**

S2 Fr 14-16 E2.316 Jentsch

Praktische Philosophie GHR	4.2	Studium Generale
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.3	Studium für Ältere
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3	Hörer aller Fakultäten
Informatik, Nebenfach Philosophie	8.2; 8.3	

Beginn: 20.10.2009

Auch nach ihrer Hochphase in den 90er Jahren haben Theorien deliberativer Demokratie nichts von ihrer Aktualität und Attraktivität eingebüßt. Das mag daran liegen, dass sie eine systematische Problemlösungsstrategie für traditionelle Probleme der Politischen Philosophie zu bieten beanspruchen, ohne jedoch so homogen verfasst zu sein, um nicht auf sich verändernde gesellschaftliche und wissenschaftliche Problemlagen reagieren zu können. Wir werden uns den Zugang zu den verschiedenen Varianten des deliberativ-demokratischen Ansatzes über folgende Problemfelder erschließen, die anhand einiger Texte unter anderem von Joshua Cohen, James Fishkin, Oliver Gerstenberg, Amy Gutmann, Jürgen Habermas, Barry N. Hague und Dennis Thompson Stück für Stück rekonstruiert werden sollen: *Partizipation und Deliberation, Deliberation und Katharsis, Deliberation und Legitimation, deliberative Demokratie und Bürgerrechte, deliberativ-demokratische Verfahren und das sog. Dilemma des Liberalismus, deliberative Demokratie und Kommunitarismus, deliberative Demokratie in den neuen Medien.*

Unter dem Leitmotiv *Demokratie und Gerechtigkeit* wird ein kurzer, aber umso provozierenderer Aufsatz von Richard Arneson den Ausgangspunkt unserer gemeinsamen Analyse bilden.

Literatur: Für die erste Sitzung bereiten Sie bitte den Aufsatz von Richard Arneson "Democracy Is Not Intrinsically Just," in: *Justice and Democracy*, ed. by Keith Dowding, Robert E. Goodin, and Carole Pateman (Cambridge: Cambridge University Press, 2004), pp. 40-58 vor.

(Im Internet herunterzuladen unter: <http://philosophy.ucsd.edu/faculty/rarneson/>)

L12715760 **Vinit Haksar: Equality, Liberty, and Perfectionism**

S2 Mo 16-18 P1.4.18 Jentsch

Praktische Philosophie GHR	4.2	Studium Generale
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.3	Studium für Ältere
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3	Hörer aller Fakultäten
Informatik, Nebenfach Philosophie	8.2; 8.3	

Beginn: 22.10.2009



Vinit Haksar ist einer der frühen, wenn auch im deutschsprachigen Raum nur wenig beachteten perfektionistischen Kritiker von John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit. Eine Auseinandersetzung mit Haksars Argumenten ist jedoch immer noch hilfreich, wenn es darum geht, in einer der zentralen zeitgenössischen Debatten der Politischen Philosophie, nämlich der Kontroverse zwischen liberalem Neutralismus und politischem Perfektionismus, Position zu beziehen. Taugen Haksars Argumente oder sind sie mit guten Gründen zu verwerfen bzw. wo sind sie ergänzungsbedürftig? Das zu klären, wird Aufgabe des Seminars sein.

Literatur: Haksar, Vinit: Equality, Liberty, and Perfectionism, New York-Oxford: Oxford University Press, 1979. Eine Kopiervorlage des Buches wird bereitgestellt.

L12715160 **Der Mensch - eine Maschine? Didaktische Möglichkeiten eines Themenfeldes**

S2 Di 16-18 C4.234 Keymer

Praktische Philosophie GHR	6.1; 6.3	Praktische Philosophie GymGes	6.1; 6.2; 6.4
----------------------------	----------	-------------------------------	---------------

Beginn:

Seit Descartes den menschlichen Körper als Gliedermaschine bezeichnet hat, belebt die These, der Mensch sei eine Maschine, das neuzeitliche und moderne Denken; mal als Behauptung, mal als Metapher, mal als abzulehnende Vorstellung. Neben der offensichtlichen anthropologischen Dimension der Frage ergeben sich weitere - weniger offen zutrage tretende - Aspekte, die Staatsphilosophie, Ethik, Neurowissenschaften und KI-Forschung betreffen, aber auch das literarische Motiv des künstlichen Menschen.

Im Unterricht kann die provokante Frage „Ist der Mensch wirklich eine Maschine?“ in vielerlei Hinsicht eingesetzt werden: Zur Rekonstruktion philosophischer Texte unter einer Leitfrage, zur offenen Diskussion, zur Vernetzung verschiedener philosophischer, wissenschaftlicher und kulturgeschichtlicher Aspekte. Neben der Arbeit mit philosophischen Texten bietet sich hier eine gute Möglichkeit auch literarische Texte und Filme einzusetzen.

Literatur (Auswahl): Julien Offray de LaMettrie: Der Mensch eine Maschine; Rudolf Drux (Hrsg.): Die Geschöpfe des Prometheus; Tichy / Martens (Hrsg.): Computer - Denken; Rehfus / Becker: Handbuch des Philosophieunterrichts.

L05300002 **Aktuelle Forschung zur Theologie**

O1 Mi 18-22, 4-wöchentlich Keuchen/ Kuhlmann/ Leutzsch/ Schroeter-Wittke

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3
----------------------------	----------	-------------------------------	------------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05300013 **Erlösung vom Bösen?**

S2 Mi 14-16 Kuhlmann

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L053000014 **Sterben und sterben lassen**

S2 Di 9-11 Kuhlmann

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L12715170 **Paradigmen politischer Philosophie und die Techniken ihrer adäquaten Vermittlung**

S2 Mo 16-18 N2.228 Kunz

Praktische Philosophie GHR	6.1; 6.3	Praktische Philosophie GymGes	6.1; 6.2; 6.4
----------------------------	----------	-------------------------------	---------------

Beginn: 12.10.2009

Die besondere Relevanz staatstheoretischer Reflexion für den Menschen tritt zwar in einer herausfordernden Zeit, in welcher über die Aufgabe respektive Verantwortung des Staates vorrangig im ökonomischen Kontext intensiver nachgedacht wird, deutlicher in das gesellschaftliche Bewusstsein. Dennoch bildet die Frage nach der adäquaten Bestimmung des Verhältnisses zwischen

Individuum, Staat und Gesellschaft seit jeher einen bedeutenden Gegenstand philosophischer Auseinandersetzung, was bereits darin begründet liegt, dass die Tendenz zur Herausbildung staatlicher Strukturen nicht erst seit der aristotelischen Bestimmung des Menschen als „zoon politikon“ als ein elementares anthropologisches Charakteristikum zu interpretieren ist. Vor diesem Hintergrund soll es die Aufgabe des Seminars sein, geistesgeschichtlich bedeutsame staatstheoretische Entwürfe von Platon bis Hegel in ihren anthropologischen Prämissen, ihrer konzeptionellen Ausformung sowie in ihren Begründungszusammenhängen und (kultur-)historischen Kontexten dezidiert nachzuzeichnen und zu erörtern. Da die Staatstheorie gleichsam im unterrichtlichen Kontext - sowohl im Bereich der Sekundarstufe I (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft) als auch in Gestalt des obligatorischen Rahmenthemas in der Jgst. 12/2 - sehr bedeutsam ist, gilt es über die inhaltliche Erschließung hinaus gleichsam die technischen Raffinessen ihrer adäquaten Vermittlung im Seminar vorzustellen sowie in ihrer Effizienz zu verdeutlichen. Des Weiteren widmet sich das Seminar der Aufgabe, wichtige Informationen und Handlungsstrategien bezüglich des Referendariats zu vermitteln.

L08610120 **Le Cantique des cantiques: Voltaire et Renan**

S2 Do 14-16 Lang

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L05300021 **„Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt...“ - Geschichte einer bedingten Ohrfeige**

S2 Mo 11-13 Leutzsch

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05221071 **Media-Marx - 150 Jahre Kritik der politischen Ökonomie - Zur Soziologie einer anhaltenden Krise der Gegenwart**

S2 Mi 16-18 Matina

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221072 **Zur Soziologie der Frankfurter Schule**

S2 Mi 14-16 Matina

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L12715190 **Hans Reichenbach: Erfahrung und Prognose. Eine Analyse der Grundlagen und der Struktur der Erkenntnis**

S2 Do 11-13 N4.206 Milkov

Praktische Philosophie GHR	2.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	3.2; 3.3; 7.2; 7.3
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 3.2; 3.3; 5.2; 7.2; 7.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3; 3.2	Studium für Ältere	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.2; 3.3	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 15.10.2009

Der Berliner Philosoph Hans Reichenbach (1891-1953) war zusammen mit Schlick und Carnap der bedeutendste Vertreter des logischen Empirismus. 1933 emigrierte er zunächst nach Istanbul, ab 1938 lehrte er in Los Angeles. Reichenbach hat zahlreiche Schüler ausgebildet (Hempel, Putnam, Grünbaum, Salmon), die die amerikanische Philosophie der letzten 50 Jahre entscheidend geprägt haben.

Erfahrung und Prognose (1938) ist vielleicht das wichtigste Werk Hans Reichenbachs. Von besonderem Interesse ist der Bezug, den Reichenbach auf die Unterschiede zwischen der Philosophie des Wiener Kreises und der Philosophie der von ihm geleiteten Berliner Gruppe nimmt.

Unter den Themen, die das Buch behandelt, sind: Erkenntnistheorie, Logik, Wahrscheinlichkeitslehre, Wissenschaftstheorie, Personenidentität und andere. Erfahrung und Prognose ist in einer für Reichenbach typischen flüssigen und luziden Sprache verfasst, was seine Ideen leicht verständlich macht.

Literatur: Hans Reichenbach, *Erfahrung und Prognose. Eine Analyse der Grundlagen und der Struktur der Erkenntnis*, Gesammelte Werke, Bd. 4, Braunschweig; Vieweg Verlag, 1983.

Hans Reichenbach, *Experience and Prediction: An Analysis of the Foundations and the Structure of Knowledge*, Chicago: University of Chicago Press, 1938.

L12715180 **Die Wissenschaftstheorie Carl Hempels**

S2 Mo 16-18 N5.101 Milkov

Praktische Philosophie GymGes	5.2; 7.2; 7.3	Studium Generale
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.2	Studium für Ältere
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.2; 3.3	Hörer aller Fakultäten
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 7.2; 7.3	

Beginn: 14.10.2009

Carl Hempel (1905-1997), geboren in Berlin, 1934 ausgewandert nach Belgien, ab 1939 Professor in den USA, wird heute als der Begründer der modernen Wissenschaftstheorie betrachtet. Seine *Philosophie der Naturwissenschaften* gilt als eine der besten Einführungen in die Philosophie überhaupt. Das Buch ist in einem glasklaren Stil geschrieben und hat eine völlig durchsichtige Struktur. Behandelt werden Themen wie wissenschaftliche Begriffsbildung und Theoriebildung, wissenschaftliche Erklärung und Bewährung von Theorien.

Literatur: Carl Hempel, *Philosophie der Naturwissenschaften*, München: DTV, 1983.

Carl Hempel, *Philosophy of Natural Science*, Englewood Cliffs (NJ): Prentice Hall, 1966.

Carl Hempel, *Aspekte wissenschaftlicher Erklärung*, Berlin: de Gruyter, 1977.

Carl Hempel, *Aspects of Scientific Explanation*, New York: The Free Press, 1965.

L053000011 **Das islamische Recht**

S2 Mi 13-16, 14-tgl. Mohagheghi

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L12715200 **Einführung in die Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie**

S2 Mi 14-16 P1.5.10 Otto

Praktische Philosophie GHR	1.2	Praktische Philosophie GymGes	1.2
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Beginn: 14.10.2009

Behandelt werden die theoretischen Grundlagen der Methodik und Didaktik des Faches. Vorgestellt werden neben den genuinen Methoden die unterrichtsrelevanten Fragenkreise des Kerncurriculums, aus denen auf dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Grundkenntnisse mögliche Planungskonzepte für den Unterricht erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Literatur: Die Bausteine stehen im Seminarapparat Nr. 38.

L12715210 **Fachpraktische Studien - Seminar zur Vor- und Nachbereitung der Praxisphase**

S2 Do 14-16 P1.5.09 Otto

Praktische Philosophie GHR	6.2	Praktische Philosophie GymGes	6.3
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Beginn: 15.10.2009

Es werden exemplarisch Unterrichtsreihen entwickelt, im Unterricht bei Hospitationen erprobt und in der Nachbereitung reflektiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

L12715220 **Die Philosophie Gottlob Freges**

S2 Di 9-11 P1.5.09 Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.2	Informatik, Nebenfach Philosophie	3.1-3.3; 5.2; 7.2; 7.3
Praktische Philosophie GymGes	2.3; 3.1-3.3; 5.2; 7.2; 7.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.3; 3.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.2; 3.3	Studium für Ältere	
EW (neu)	E1	Hörer aller Fakultäten	
Pädagogik	GS3:A ; GS3:B		

Beginn: 13.10.2009

Gottlob Frege (1848-1925) war Mathematiker, der sich mit den Grundlagen der Mathematik beschäftigte. Die von ihm entwickelte Begriffsschrift (1879) diente als Werkzeug für die von ihm angestrebte Rückführung der Mathematik auf die Logik (Logizismus). Sie stellt zugleich eine Pionierarbeit (manche meinen auch den Beginn) der modernen Logik dar. Seine erkenntnistheoretischen und semantischen Arbeiten, die über Bertrand Russell, Ludwig Wittgenstein und Rudolf Carnap wirkten, machten ihn zum Vorläufer der heutigen Analytischen Philosophie. Das Seminar will in die Denkweise Freges einführen und dabei einen Überblick über seine Schriften geben.

Literatur: Gottlob Frege, *Grundlagen der Arithmetik*, Reclam: Ditzingen 1987.

Gottlob Frege, *Logische Untersuchungen*, Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Gottlob Frege, *Funktion, Begriff, Bedeutung*, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2002.

L12715230 **Leibniz: Monadologie**

S2 Mo 14-16 P1.1.02 Peckhaus

Praktische Philosophie GymGes	2.2; 5.2; 5.3; 7.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	3.2; 3.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	3.2; 3.3	Studium für Ältere	
Pädagogik	GS3:A; GS3:B;	Hörer aller Fakultäten; BA Linguistik	
Informatik, Nebenfach Philosophie	5.2; 5.3; 7.3		

Beginn: 12.10.2008

In der 1714 entstandenen Monadologie - der Titel stammt nicht von Leibniz, sondern vom ersten Übersetzer der ursprünglich in französischer Sprache verfaßten Schrift - hat Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) die Grundlagen seiner metaphysischen Anthropologie dargelegt. Dieser klassische philosophische Text eignet sich mit seinen nur wenig mehr als 30 Seiten Umfang zur Einführung in die Probleme der Metaphysik und zur Klärung der Grundbegriffe von Ontologie und Erkenntnistheorie.

Im Seminar werden wir den Text gemeinsam lesen und unter Hinzuziehung von Parallelschriften und Sekundärliteratur interpretieren. Textgrundlage des Seminars wird die neue, von Hartmut Hecht besorgte Reclam-Ausgabe sein. Dringend zur Anschaffung empfohlen werden aber auch die von Ernst Cassirer herausgegebenen Leibnizschen Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie, die in ihrem zweiten Band weitere Texte zur Monadenlehre enthalten, die zur Interpretation des Haupttextes herangezogen werden können.

Literatur: Gottfried Wilhelm Leibniz, *Monadologie*. Französisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Hartmut Hecht, Philipp Reclam jun.: Stuttgart 1998 (= Reclam Universal-Bibliothek; 7853).

L12715240 **Verantwortung**

S2 Di 14-16 P1.1.01 Peckhaus

Praktische Philosophie GHR	2.5; 5.2; 5.3	Psychologie, Nebenfach Informatik	
Praktische Philosophie GymGes	4.3; 9.2; 9.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	1.2; 1.3; 2.2; 2.3	Studium für Ältere	
Pädagogik	GS3:A ; GS3:B	Hörer aller Fakultäten	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 9.2; 9.3		

Beginn: 13.10.2009

Literatur:

L12715250 **Aristoteles: Nikomachische Ethik**

S2 Mo 11-13 Pädagogikhaus Detmold PH46 Peucker

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2	EW (neu)	AllI; E1
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 4.2; 8.3	Pädagogik	GS3:A ; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 19.10.2009

Die *Nikomachische Ethik* ist in historischer und systematischer Hinsicht ein Hauptwerk der philosophischen Ethik. Ihren Ausgangspunkt bildet eine Analyse unseres Strebens nach dem Guten und dem Glück, ihren Abschluss eine Bestimmung der Tugend und der für uns besten Lebensweise. Die Klärung der Begriffe des Strebens, des Glücks und der Tugend werden daher im Mittelpunkt des Seminars stehen. Die *Nikomachische Ethik* enthält reichhaltige Analysen von Phänomenen des praktischen Lebens, die wir im Seminar in zentralen Auszügen studieren wollen. Dabei werden wir uns auf die Lektüre von Passagen aus den *Büchern I, II, V, VI* und *X* des Werkes konzentrieren. Der aristotelische Text ist durch eine argumentative Dichte charakterisiert, deren Durchdringung nur bei intensiver Lektüre gelingen kann.

Literatur: Aristoteles: *Nikomachische Ethik*. Übersetzung von Franz Dirlmeier. Stuttgart, Reclam Nr. 8586 - wer bereits eine andere Ausgabe des Textes hat, kann auch diese im Seminar verwenden.

L12715260 **Aristoteles: Nikomachische Ethik**

S2 Mo 16-18 P1.2.22 Peucker

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2	EW (neu)	AllI; E1
Praktische Philosophie GymGes	2.1; 4.2; 8.3	Pädagogik	GS3:A ; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 19.10.2009

Die *Nikomachische Ethik* ist in historischer und systematischer Hinsicht ein Hauptwerk der philosophischen Ethik. Ihren Ausgangspunkt bildet eine Analyse unseres Strebens nach dem Guten und dem Glück, ihren Abschluss eine Bestimmung der Tugend und der für uns besten Lebensweise. Die Klärung der Begriffe des Strebens, des Glücks und der Tugend werden daher im Mittelpunkt des Seminars stehen. Die *Nikomachische Ethik* enthält reichhaltige Analysen von Phänomenen des praktischen Lebens, die wir im Seminar in zentralen Auszügen studieren wollen. Dabei werden wir uns auf die Lektüre von Passagen aus den *Büchern I, II, V, VI* und *X* des Werkes konzentrieren. Der aristotelische Text ist durch eine argumentative Dichte charakterisiert, deren Durchdringung nur bei intensiver Lektüre gelingen kann.

Literatur: Aristoteles: *Nikomachische Ethik*. Übersetzung von Franz Dirlmeier. Stuttgart, Reclam Nr. 8586 - wer bereits eine andere Ausgabe des Textes hat, kann auch diese im Seminar verwenden.

L12715270 **Humes Moralphilosophie**

S2 Fr 14-16 E2.145 Peucker

Praktische Philosophie GHR	2.4; 4.2	EW (neu)	E1
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 4.2; 8.3	Pädagogik	GS3:A ; GS3:B
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2	Studium für Ältere	
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 8.3	Hörer aller Fakultäten	

Beginn: 16.10.2009

David Humes (1711-1776) deskriptive Moralphilosophie untersucht die Quellen unseres moralischen Bewusstseins und sucht dabei Antworten auf Fragen, die nach wie vor aktuell sind: Welche Bedeutung haben Gefühle für die Bildung unserer moralischen Überzeugungen? Was motiviert moralisches Handeln? Wo liegen die Grenzen des Egoismus? Gibt es so etwas wie ein natürliches Mitgefühl mit Freud und Leid unserer Mitmenschen? Humes Antworten auf diese u. ä. Fragen basieren auf einer psychologischen Analyse unseres Moralbewusstseins, die verschiedene

„Prinzipien“ der Moral aufdeckt. Im Seminar werden wir Humes „Untersuchungen über die Prinzipien der Moral“ genau lesen. Der Scheinerwerb erfolgt über eine Klausur am Seminarende.  
Literatur: David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Übersetzt von Gerhard Streminger. Stuttgart, Reclam Nr. 8231.

L05221304 **Frauen, Männer, Gender Trouble... Geschlechtliche Identitäten in Bewegung**  
**S2 Di 14-16 Riegraf**

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221301 **Soziale Ungleichheit: Kreuzungen von race, class und gender**  
**S2 Di 10-12 Riegraf**

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L12715280 **Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie/Praktische Philosophie**

**S2 Do 16-18 A2 Ringkamp**

Praktische Philosophie GHR	1.1	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.1
Praktische Philosophie GymGes	1.1		

Beginn: 15.10.2009

Ziel der Einführungsveranstaltung ist es, neben einer inhaltlichen Einführung in die zentralen Fragestellungen der theoretischen und der praktischen Philosophie den Studierenden, die am Beginn des Philosophiestudiums stehen, einen Überblick über das philosophische „Handwerkszeug“ wie z.B. Textrecherche, wissenschaftliches Arbeiten oder philosophisches Argumentieren zu geben.  
Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

L12715290 **Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden**

**S2 Di 11-13 C4.204 Ringkamp**

Praktische Philosophie GHR	4.2; 4.3	Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.2
Praktische Philosophie GymGes	8.2; 8.3	Studium Generale	
2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3	Studium für Ältere	
2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2	Hörer aller Fakultäten	
EW (neu)	E1		

Beginn: 13.10.2009

In seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ aus dem Jahr 1795 entwickelt Immanuel Kant die Idee eines globalen Staatenbundes zur Abwehr zwischenstaatlicher Kriegs- und Gewalthandlungen, deren Inhalt bis heute für die politische Philosophie zentral ist und die auch rechtspolitische Entwicklungen prägte. Im Seminar werden wir uns zunächst intensiv mit dem Text der *Friedensschrift* beschäftigen und ihren Inhalt aufarbeiten. In einem weiteren Schritt sollen dann Beispiele der Rezeption der *Friedensschrift* in der gegenwärtigen politischen Philosophie thematisiert werden. Hier wird sich zeigen, dass in der *Friedensschrift* auf der Basis der praktischen Philosophie Immanuel Kants Anfänge einer philosophischen Theorie der Globalisierung sowie des Menschen- und Völkerrechtes zu finden sind, die aktuell wieder aufgegriffen werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und aktiver Mitarbeit. Vorkenntnisse in der praktischen Philosophie Kants sind wünschenswert.

Literatur: Immanuel Kant: *Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis/ Zum ewigen Frieden*. Hamburg: Meiner-Verlag 1992.

L12715300 **Philosophiegeschichte der Philosophinnen. Eine Einführung.**

**S2 Fr 9-11 N5.235 Rodrigues**

Praktische Philosophie GHR	4.2; 5.2	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	1.2; 2.2; 2.3
Praktische Philosophie GymGes	2.2; 2.3; 8.2; 8.3; 9.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3

Informatik, Nebenfach Philosophie	4.2; 4.3; 8.3; 9.2	Studium Generale
-----------------------------------	--------------------	------------------

Beginn: 16.10.2009

Die Geschichte der Philosophie weist auch bedeutende weibliche Namen auf und das nicht erst seit dem 20. Jahrhundert. Schon Sokrates nannte zwei Frauen als den Ursprung seiner Lehre: Aspasia (ca. 460-401 v.u.Z.) und Diotima (um 400 v.u.Z.). Diese und andere antike Philosophinnen standen am Anfang einer langen und wirkungsmächtigen Tradition von Denkerinnen. Da Frauen der Zugang zu den Bildungseinrichtungen meist versperrt war, waren ihre Bildung und ihr philosophisches Denken nicht geradlinig akademisch. Immer wieder mussten sie sich mit dieser und vielen anderen gesellschaftlichen Beschränkungen ihrer wissenschaftlichen Arbeit auseinandersetzen. Ihr Denken lässt sich aber nicht darauf reduzieren. Gerade der Ausschluss aus den Bildungseinrichtungen machte sie auch unabhängiger von ideologischen Vorgaben und damit offener für innovatives Gedankengut, so dass Frauen besonders in Zeiten der Auf- und Umbrüche wie Renaissance und Aufklärung bedeutenden Einfluss auf die Geistesgeschichte ausgeübt haben. Dieser Tradition anhand ausgewählter Texte nachzugehen ist Inhalt dieses Seminars.

Literatur: Hagengruber, Ruth (Hrsg.), *Klassische philosophische Texte von Frauen*, dtv, München 1998.

L05211011 **Visuell-räumliche Aufmerksamkeit**

S2

Scharlau/ Mertsching

Praktische Philosophie GymGes	5.4	
-------------------------------	-----	--

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05211021 **Einführung in die Psychologie**

S2

Scharlau

Praktische Philosophie GHR	1.3	Praktische Philosophie GymGes	1.3
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05211001 **Psychologie und Architektur**

S2

Scharlau

Praktische Philosophie GymGes	5.4	
-------------------------------	-----	--

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L05300007 **Popkultur und Religion**

S2

Mi

16-18, 14-tgl.

Schroeter-Wittke

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Ev. Theologie!

L05221031 **Zur Soziologie und Sozialisation von Gefühlen**

S2

**Blockseminar: Vorbesprechung 22.10.2009, 13.00-14.30 Uhr**

Soine

Praktische Philosophie GHR	4.3; 5.2	Praktische Philosophie GymGes	8.4; 9.2
----------------------------	----------	-------------------------------	----------

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L05221022 **Soziale Sicherheit**

S2

Di

18-20

Spreen

Praktische Philosophie GHR	4.3	Praktische Philosophie GymGes	8.4
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

L08610300 **Grundkurs Systematische Theologie**

S2

von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3
----------------------------	----------	-------------------------------	------------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08610310 **Theologische Anthropologie**

S2 Mi 16-18 von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3; 5.2	2-Fach Bachelor Philosophie(BM)	1.2
Praktische Philosophie GymGes	9.2; 10.2; 10.3	2-Fach Bachelor Philosophie(AM)	1.2
Informatik, Nebenfach Philosophie	9.2		

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L08610330 **Analytische Religionsphilosophie**

S2 Do 9-11 von Stosch

Praktische Philosophie GHR	3.2; 3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.2; 10.3
----------------------------	----------	-------------------------------	------------

Räume, Termine und Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Kath. Theologie!

L12715730 **Gottesbeweise. Thomas von Aquin und Immanuel Kant**

S2 Di 16-18 Theol. Fakultät: Phil. Sem. Wald

Praktische Philosophie GHR	3.3	Praktische Philosophie GymGes	10.3
----------------------------	-----	-------------------------------	------

Beginn: 20.10.2009

Kants Kritik an den philosophischen Gottesbeweisen erhebt den Anspruch zu zeigen, dass prinzipiell kein Beweis der Existenz Gottes möglich ist. Was die Möglichkeit eines begrifflichen Existenzbeweises angeht, stimmen die Positionen von Thomas von Aquin und Kant überein. Strittig ist dagegen die Möglichkeit, ausgehend von (offenkundigen) Eigenschaften der Wirklichkeit auf das nicht offenkundige Dasein Gottes zu schließen. Das Seminar soll Thomas und Kant im Durchdenken ihrer Argumente miteinander ins Gespräch bringen durch Lektüre und Diskussion der einschlägigen Texte, die zu Beginn als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt werden.

Literatur: Text und Literatur im Seminarapparat zu Beginn des Seminars (Phil. Sem. Bibliothek)

L05211012 **Einführung in die Kognitionspsychologie**

S2 Weiss

Praktische Philosophie GHR	1.3	Praktische Philosophie GymGes	1.3
----------------------------	-----	-------------------------------	-----

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

L12715740 **„Tiefe Risse gehen durch unser Land“. Armut und Ungleichheit in Deutschland.**

S2 Blockseminar Theol. Fakultät: Ernst-Kuhlmann-Raum Wilhelms

Praktische Philosophie GHR	4.2	2-Fach Bachelor Philosophie (BM)	2.3
Praktische Philosophie GymGes	8.2	2-Fach Bachelor Philosophie (AM)	2.2; 2.3
Informatik, Nebenfach Philosophie	4.3; 8.2; 8.3		

Vorbereitung: Do. 15.10.2009, 16.15 Uhr

Die Beschäftigung mit dem Thema ‚Armut und Ungleichheit‘ in Deutschland ist zu einem Dauerbrenner in Politik und Medien geworden. In Talkshows wird über die Angst der Menschen vor dem sozialen Abstieg diskutiert, über die Folgen von Hartz IV und den Zerfall der Mittelschicht. Doch obwohl man heute viel über Armut und soziale Ungleichheit spricht, nimmt man sie nach wie vor nicht wirklich als gesellschaftliches Problem ernst. Armut ist ein soziales Problem und wird als ein Zustand gravierender sozialer Benachteiligung mit der Folge der Mangelversorgung an Gütern und Dienstleistungen verstanden.

Die sozialethische Betrachtung fragt allerdings nach der Bedeutung von Armut und Ungleichheit für die Gesellschaft. Deshalb ist es notwendig, dass gesellschaftstheoretische und sozialgeschichtliche Annahmen Berücksichtigung finden. Vor diesem Hintergrund geht es dann umfassend und systematisch darum, den Problemkontext mit den Fragen nach Ursachen, Folgen, Risiken, Erscheinungs- und Bewältigungsformen in den Blick zu nehmen; um schließlich diese Aspekte mit dem Anspruch auf Gerechtigkeit zu konfrontieren.

Literatur:

*Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.):* Lebenslagen in Deutschland. Der Dritte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Bonn 2008.

*E.-U. Huster u.a. (Hg.):* Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden 2008.

*U. Berges/R. Hoppe:* Arm und Reich. (Neue Echter Bibel 10)Würzburg 2009.



*Evangelische Kirche in Deutschland/Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.): Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland. Bonn 1997.*

## Kolloquien

### L12715310 Kolloquium zur Philosophie

K2 Do 18-20 A6 Blank/ Hagengruber/ Heinemann/  
Peckhaus/ Peucker/ Ringkamp

2-Fach Bachelor Philosophie	Optionalbereich (Modul C)
-----------------------------	---------------------------

Beginn: 15.10.2009

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

## Tutorien

### L12715320 Fachdidaktisches Kolloquium zur Philosophie

T2 Do 16-18 E2.145 Hagengruber/ Tutoren

Beginn: 22.10.2009

In diesem Tutorium soll gezeigt werden, dass auch das Fach Philosophie interessant in den Unterricht mit eingebunden werden kann. Das Tutorium widmet sich dem Bereich der **Fachdidaktik Philosophie**.

Gemeinsam wollen wir diskutieren, wie Fachinhalte und Curricula aufeinander abgestimmt werden können, welche Medien sich im Schulunterricht einsetzen lassen, welche Filme es gibt und wie man diese verwenden kann: kurzum, wie Philosophieunterricht in der Schule Spaß machen kann!

Das Ziel des Tutoriums ist es, uns auf den Lehrerberuf vorzubereiten und das Lehrfach abwechslungsreich und mit Freude zu gestalten.

Das Tutorium stellt eine *freiwillige* Ergänzung zum Studium dar, d.h. es kann kein Schein erworben werden!

### L12715330 Tutorium zur Vorlesung „Ethik in den Wissenschaften“

T2 Mo 18-20 E2.145 Hagengruber/ Tutoren

Beginn: 23.10.2009

Die Inhalte der Vorlesung sollen im Tutorium vertieft und Verständnisfragen geklärt werden. Die Studierenden sollen zur philosophischen Diskussion angeregt werden, um den Umgang mit philosophischen Begriffen und Argumenten einzuüben. Das Tutorium dient dementsprechend auch als Klausurvorbereitung.

Das Tutorium stellt eine *freiwillige* Ergänzung zur Vorlesung dar.

Ansprechpartner: Kevin Dear (kevind@mail.uni-paderborn.de)

### L12715340 Tutorium zum Verfassen schriftlicher Hausarbeiten

T1 Do 13-14 E2.310 Hagengruber/ Tutoren

Beginn: 22.10.2009

Das Verfassen wissenschaftlicher Texte gehört zu den Grundaufgaben, aber auch -problemen im Philosophiestudium. Das Tutorium soll Hilfestellung geben, um schriftliche Hausarbeiten, Essays, aber auch Referate und Feedbackpaper zu optimieren. An Beispielen und Übungen werden formaler Aufbau, stichhaltiges Argumentieren und Stil erarbeitet. Die philosophische Argumentation soll hier im Vordergrund stehen. Es werden aber auch allgemeine Grundlagen vermittelt, die für andere Formen wissenschaftlichen Arbeitens nützlich sein können, wie z.B. Themenfindung und Literaturrecherche, richtiges Zitieren sowie Tipps zur Verschriftlichung. Das Tutorium richtet sich an alle Studierende der Philosophie/Praktischen Philosophie, die Interesse am Schreiben und Argumentieren haben.

Das Tutorium stellt eine *freiwillige* Ergänzung zum Studium dar, d.h. es kann kein Schein erworben werden!

Ansprechpartner: Kevin Dear (kevind@mail.uni-paderborn.de)

L12715230 **Tutorium zur Vorlesung „Wissenschaft und Sprache“**

T2	Mi	9-11	S2.101	Peckhaus/ Tutoren
	Do	14-16	N3.206	

Beginn: 21.10.; 22.10.2009

Das Tutorium richtet sich primär an Studierende im Grundstudium. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Kernaussagen des jeweilig vorangegangenen Vorlesungstermins zu rekapitulieren und zu diskutieren. Es sollen konkrete Fragen und Verständnisschwierigkeiten der Studierenden geklärt und auf die Klausur vorbereitet werden. Ein Scheinerwerb ist für diese Veranstaltung nicht vorgesehen.

Ansprechpartner: Mi. 9-11: Alexander Nowak (anowak@mail.upb.de)

Do. 14-16: Nadine Sand (NadineSand1986@web.de)

**Bitte beachten Sie auch die Anschlagbretter der jeweiligen Fächer wegen Veränderungen bei den o.a. Zeiten und/oder Veranstaltungsräumen!!!  
Alle Aktualisierungen/Änderungen im Bereich der Philosophie finden Sie auf der Homepage des Faches Philosophie:**

<http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/institut-fuer-humanwissenschaften/philosophie/>

Abkürzungen:

PP(GHR):	Praktische Philosophie für Grund-,Haupt- und Realschule + Zuordnung zu den Modulen
PP(GymGes):	Praktische Philosophie für Gymnasium/Gesamtschule + Zuordnung der Module
2-Fach-BA:	2-Fach-Bachelor für Philosophie + Zuordnung zu den Modulen (BM = Basismodul; AM: Aufbaumodul)